

Erste Hilfe beim Hund

*Beurteilung des Allgemeinbefindens

Fragen:

- Verhalten des Hundes wie immer ?
- Struppiges, mattes Fell ?
- Trinkt der Hund ? (mehr/weniger als sonst) Frisst der Hund ?
- Harnabsatz ? Kotabsatz?
- Husten oder andere Atembeschwerden ?
- Schmerzäußerungen ?
- Teilnahmslosigkeit?
- Aufgezogener Rücken ?
- Physiologische Parameter:
 - Puls-/Herzfrequenz / Minute
 - Atemfrequenz / Minute
 - Körpertemperatur
 - Schleimhäute

Körpertemperatur	38,0 - 39,0 °C, Welpen bis 39,3 °C
Atemfrequenz	ca. 20 - 30 Atemzüge (großer Hund) ca. 30 - 50 Atemzüge (kleiner Hund)
Pulsfrequenz	70 - 100 Schläge (großer Hund) 90 - 120 Schläge (kleiner Hund)
Schleimhaut	rosa, feucht glänzend

Bei Stress und körperlicher Anstrengung verändern sich diese Werte !

Puls	Oberschenkelinnenseite, oben, von hinten fühlen. Zwischen den Muskeln Rinne mit in der Mitte liegenden Gefäßen
Herz	Liegt links zu 2/3 > links abhören, Ohr zwischen den knöchernen Rippen anlegen Waagrecht in der Höhe des Ellbogens "Badupp" (Herzklappen die geschlossen werden)
Temperatur	Körperinnentemperatur, Verbrennungsvorgänge Veränderungen bei Fieber, Muskelarbeit (Bewegung), Aufregung, sehr hohe Außentemperaturen Messung: Fieberthermometer aus dem Humanbereich, After, Schwanz hochhalten, Creme
Schleimhäute	<ul style="list-style-type: none"> • Konjunktiven Augenlidinnenseite • Maulscheimhaut, Zahnfleisch, evtl. pigmentiert • Schleimhaut des Darmausganges • Schleimhaut der Scheide
.....Aussehen	rosarot, feucht, glatt, glänzend, ohne Auflagerungen
.....Veränderung	blass (anämisch) = Kreislauf ? bläulich (zyanotisch) = Sauerstoffversorgung ? trocken und matt = Wasserhaushalt ? rot oder Auflagerungen = Entzündungen ?

***Handling der verletzten und kranken Hunde**

- Ruhe bewahren ! Der Hund orientiert sich am Menschen, besonders in Stresssituationen oder Schock, Zustand wird sonst verschlimmert.
- Sprechen Sie mit dem Hund und nennen Sie seinen Namen. Nähe ist notwendig.
- Nach Möglichkeit nicht selbst zum Tierarzt fahren, sondern beim Hund bleiben.
- Keine Ablenkung durch Unbeteiligte die nach "Was", "Wie" und "Warum" fragen.
- Vorsicht vor Bissen, fremder wie auch der eigene Hund, evtl. Zwangsmaßnahmen
- Stress entsteht durch:
 - Schmerzverstärkung durch Manipulation an der Wunde
 - Ständige Lageveränderungen
 - Hund rutscht von der Trage
 - Hitze
 - Schlechte Luft
 - Ungewohntes
 - Laute Geräusche (Sprechen, Radio)

***Transport von verletzten und kranken Hunden**

- Alleine tragen sofern möglich (Arme an Brust und Bauch)
- Am Besten mit einer Trage z. B. stabile Unterlage (Tisch oder Brett - bes. bei Wirbelsäulenverletzungen) oder Handtuch
- Am Halsband absichern
- Am Besten mit dem eigenen Fahrzeug - wird ein Taxi benötigt, nicht vergessen zu erwähnen, daß es sich um einen verletzten Hund handelt.
- Im Auto sollte eine ruhige Atmosphäre herrschen, gute Luft ohne zu rauchen und keine laute Musik
- Wegen der Nervosität möglichst nicht selbst fahren, sondern zum Hund setzen
- Der Hund sollte sich so hinlegen, wie es ihm am Besten erscheint, so wenig Lageveränderung wie möglich

***Zwangsmaßnahmen**

- Sind wichtig weil:
- erste Hilfe soll schnell und präzise angewendet werden können
 - Hund könnte sich in Panik noch mehr verletzen
 - Helfer können schwer verletzt werden

Zwangsmaßnahmen sind notwendig, wenn der Hund entsprechendes Verhalten zeigt oder den Helfern völlig fremd ist.

Man muss aber immer bedenken, dass Zwangsmaßnahmen Stress bedeuten, aber die eigene Sicherheit geht vor !

>>> **Fixierung des Hundes**

- Der Hund muß "unter Kontrolle" gebracht werden
- Unfallhunde zeigen oftmals paradoxe Verhaltensweisen (verstecken, wegrennen, beißen)
- Falls der Hund um sich schnappt: an Pfahl, Stange oder Baum fixieren
- Soweit ziehen, dass er mit dem Halsband an der Stange ist, dann 2 - 3 mal umwickeln
- Hinterbeine oder Schwanz von zweiter Person festhalten lassen
- Achtung: das Halsband sollte nicht zu locker sein !

>>> **Maul zubinden**

- Wenn kein Maulkorb vorhanden ist
- Keine Atemnot besteht
- Kein Erbrechen vorliegt
- Vorgehen: z. B. Band, Leine oder doppelte Mullbinde

- Schlaufe herstellen
- Von oben über den Fang ziehen bis zum Stop
- Nur soweit und nicht zu fest zuziehen, dass das Maul nicht zu öffnen ist
- Enden der Schlinge unter dem Fang überkreuzen
- Im Nacken unter dem Ohrgrund eine Schleife machen

>>> **Hinlegen des Hundes**

- Vorgehen: an die Körperseite des Hundes stellen
- Über den Körper greifen, die Beine unten nehmen und wegziehen
- Dabei den Körper des Hundes mit den Schenkeln abstützen
- Die Beine nicht loslassen und ein kleines bisschen anheben - mit den Unterarmen den Hund auf die Unterlage drücken
- Evtl. von zweiter Person helfen lassen, die z. B. den Kopf oder Körper abstützt
- Oder eine Person vorne (Besitzer) und eine Hilfsperson hinten

>>> **Festhalten des Kopfes**

- Vorgehen: Die Haut zwischen Lefzen und Ohrgrund greifen und mit den Unterarmen den Kopf fixieren

>>> **Helfen beim Legen des intravenösen Zuganges**

- Vorgehen: Kopf mit der linken Hand hochnehmen und mit der rechten Hand/Arm den Hund fixieren oder evtl. die Vene stauen

***Wunden allgemein**

1. Blutung stillen
2. Reinigung
3. Desinfektion
4. Verband
5. Weiterbehandlung durch den Tierarzt

1. - 3. erreicht man durch Spülung mit kaltem Wasser (Trinkwasser !!). Kleinere Blutgefäße ziehen sich zusammen und die Blutung wird gestillt - größere Gefäße durch Druckverband vorläufig verschließen. Die Desinfektion erfolgt mit einer jodhaltigen Lösung oder Wasserstoffperoxid 1 -3 %ig.

***Verbände**

Robert - Jones - Verband

Eignet sich für Frakturen, größere Verletzungen, Sehnenverletzungen

- Vorgehen: ist recht aufwendig und etwas schwieriger mit viel Materialeinsatz.

2 Pflasterstreifen, doppelt so lang wie das Bein, werden beidseitig über das Bein geklebt; die überlangen Enden werden vorläufig zusammengeklebt. Ein Helfer hält das Bein an den Pflasterstreifen gestreckt.

Dann Zellstoff- oder Watterollen locker in mehreren Lagen um das ganze Bein (Schichtdicke der Lagen mind. doppelter Beindurchmesser); die Krallen der mittleren Zehen bleiben sichtbar

Elastische Mullbinden werden in einer Lage locker um die Polsterung gewickelt.

Die aneinander klebenden Pflasterstreifen werden auseinandergezogen und nach „oben“ geschlagen und gedreht, so dass sie auf der Mullbindenlage haften

Danach werden elastische Mullbinden mind. zweilagig nur so fest um den Verband gewickelt, dass er hält und Form bekommt. Sie werden mit Pflaster fixiert

Schienender Verband

- Beim Transport entsteht Bewegung und damit Schmerz
- Gliedmaße in eine physiologische Lage bringen (Achtung schmerzhaft und evtl. unterlassen)
- Mullbinde um die Gliedmaße wickeln, nicht zu fest (Abschnürung)
- eine Lage Watte
- Schiene: stabiles längliches Material, lang genug, so dass benachbarte Gelenke mitstabilisiert werden können
- z. B. Holzlatten, Stöcke, Lineal, Pappe
- Brüche über dem Ellbogen bzw. Kniegelenk können nicht geschient werden

Pfotenverband

- Zwischen jede Zehe Wattepolster legen - Daumen/Wolfskralle nicht vergessen (Reibungs- und Ekzemgefahr)
- Pfote mit Watte abdecken
- Mit Mullbinde umwickeln - nicht zu fest, damit kein Blutstau entsteht
- Evtl. Tape

Druck - Verband

- Druck auf die blutenden Gefäße geben, damit sie zugeedrückt werden
- gereinigte Wunde mit Gazetupfer abdecken
- Gegenstand, z. B. Mullbinde, Holzstück, Kerze etc auf die Wunde legen.
- Einen normalen Verband anbringen

***Blutstillung**

- Kühlen: kaltes Wasser oder kalte Kompresse, Eis/Cold-Pack, div. Sachen aus dem Gefrierschrank
- Mittels Druckverband
- Nur wenn der Druckverband nicht wirksam ist, dann Abbinden der Gliedmaße bzw. des Schwanzes
- Abbinden: so nah an der Wunde wie möglich, damit so wenig wie möglich anderes GEwebe geschädigt wird
- Wenn so nicht möglich, über dem Ellbogen oder dem Knie abbinden
- Mit Mull, einem Gummischlauch oder einem Gürtel
- Der Stau darf erst beim Tierarzt gelöst werden
- Möglichst nicht länger als 30 Min. abbinden
- Vorgehen: zwei Schlingen - um die Gliedmaße wickeln und mit Kugelschreiber oder Stock festdrehen

***Narkosenachsorge**

Folgende Anzeichen sind normale Nachwirkungen einer Narkose

- Nachschlafen, aber Wecken ist jederzeit möglich
- Leichtes Zittern oder Taumeln für einige Stunden, Appetitlosigkeit für ein bis zwei Tage
- Fehlender Stuhlgang für ein bis zwei Tage
- Leichte Benommenheit für einen Tag
- Schmerzen im Wundbereich für ein bis zwei Tage

Rücksprache mit dem Tierarzt bei folgenden Anzeichen

- Benommenheit noch länger als zwei Tage
- Appetitlosigkeit und fehlender Stuhlgang nach mehr als zwei Tagen
- Starke Schmerzen, Zurückziehen, kein Dulden von Anfassen, Aufschreien
- Stark geschwollener, geröteter oder heißer Wundbereich

- Eiter aus der Wunde
- Gelöste Fäden vor dem 10. Tag nach der Operation
- Atmungsstörungen
- Verminderter oder nicht vorhandener Urinabsatz
- Durchfall, Erbrechen, Krämpfe
- Fieber
- Untertemperatur

Folgende Punkte nach einer Operation bitte beachten:

- Hund lange in einem abgedunkelten, ruhigen Raum ausschlafen lassen
- Weich legen, evtl. Rotlichtlampe (nicht zu nah!), Heizung, Decke (Temperatur kontrollieren)
- Kein erhöhtes Liegen (Sofa)
- Letzte Fütterung 12 Std. vor der Operation
- Kein Lecken oder Kratzen an der Wunde (Halskragen, T-Shirt, Socke)
- Verbände dürfen nicht nass werden
- Anordnungen des Tierarztes befolgen (Nachuntersuchung, Arzneimittelgabe, Bewegungseinschränkung)

!!! Notfallsituationen !!!

*Anzeichen eines Polytraumas

- Starke äußerliche Blutungen / Verletzungen an mehreren Körperstellen
- Knochenbrüche
- Bewusstlosigkeit
- Schockanzeichen
- Hund liegt auf der Straße oder am Straßenrand

*Knochenbrüche, Luxationen und Gelenkverletzungen

Knochenbrüche

- Entstehen durch Gewalteinwirkung auf einen Knochen
- Die meisten Brüche sind an den Beinen, Pfoten, Beckenknochen und den Rippen
- Knochenbrüche können sein längs/quer, vollständig /unvollständig/getrümmert, offen/gedeckt
- Komplikationen können auftreten durch spitze Knochenenden, starke Blutungen, Rippenfrakturen (Lunge/Herz)

Vorgehen:

- Möglichst wenig bewegen / gar nicht > Schmerzen > Stress
- Hund beißt eventuell !!
- Offene Brüche: Wunde versorgen
- Gliedmaßenbruch: Robert-Jonas-Verband oder Schienung
- Kieferfraktur: Kühlung
- Rippenbruch: nicht auf verletzte Seite legen

Luxation

- Durch Gewaltanwendung mit Dreh- und Hebelbewegung
- Ausgelenkte, ausgekugelte Gelenke, Gelenkkopf sitzt nicht mehr in seiner Gelenkpfanne
- Verkehrsunfall, Sprünge, Stürze, Hängen bleiben
- Ist sehr schmerzhaft
- Je schneller das Gelenk reponiert wird, umso besser ist die spätere Funktion des Gelenkes

Gelenkverletzungen

- Entstehen durch Luxation
- Gelenkkapsel und Bänder werden dabei geschädigt
- Biss oder Unfälle infizieren das betroffene Gelenk
- Gelenkverletzungen nicht selbst behandeln - Erstversorgung, dann Tierarzt aufsuchen

***Augen- und Ohrenverletzungen**

Augenlidverletzungen

- Gewalteinwirkung von außen, z.b. Katzenhiebe, Bisse, Stiche, Schnitt, Schlag
- Da das Lid sehr stark durchblutet ist, schwillt es sehr schnell an und kann folglich nicht mehr geschlossen werden - das Auge trocknet aus
- Daher unbedingt tierärztlich versorgen
- Mit klarem Wasser ausspülen, besser noch mit physiologischer Kochsalzlösung
- Mit sauberem Tupfer abdecken, kühlen, Cold Pack
- Evtl. Physiologische Kochsalzlösung nachträufeln, wegen der Austrocknungsgefahr

Hornhautverletzungen

- Durch z. B. Katzenhiebe, Stacheldraht, Bisswunden, Holzsplitter, Grannen, Sandkorn
- Ist mit bloßem Auge oft nicht zu erkennen
- Aus einer Hornhautverletzung kann sich häufig ein Hornhautgeschwür entwickeln, das zur Erblindung führen kann
- Durch den ständigen Lidschluss reiben die Fremdkörper immer wieder über die Hornhaut
- Der Tierarzt muß unbedingt aufgesucht werden
- Ausspülen mit Leitungswasser, besser mit physiologischer Kochsalzlösung
- Das Auge feucht halten
- Den Hund am Kratzen hindern

Ohrverletzungen

- Durch z. B. Bisse, Stacheldraht, Stöcke
- Der Hund kann hierdurch zwar nicht den Gehörsinn verlieren, aber die Entzündungen können sich unangenehm ausbreiten
- Ohrverletzungen bluten meistens sehr stark
- Man kann keinen Druckverband anbringen, auch nicht abbinden
- Ständiges Pressen mit einem sterilen Tupfer
- Hat die Blutung aufgehört, reinigen, desinfizieren und einen Kopfverband anlegen

***Verletzungen im Maul und an den Zähnen**

Maulverletzungen

- Stürze, Verkehrsunfall, Fremdkörper wie Knochen-, Holzsplitter, Nägel, Nadeln, Angelhaken
- Dabei können die Lippen, Gaumen, Zahnfleisch, Zunge, Zähne oder auch die Nerven geschädigt werden
- Die Schleimhaut im Maul ist sehr gut durchblutet, so dass starke Blutungen auftreten können
- Eine Blutstillung ist für den Besitzer kaum möglich

Zahnfrakturen

- Ursachen siehe oben, zusätzlich Steine
- Steine sind kein geeignetes Spielzeug
- Starkes Abschleifen der Zähne oder auch Verschlucken
- Abbrechen der Zähne, besonders der Fangzähne, mit oder ohne Eröffnung der Zahnpulpa
- Bei Eröffnung - Eindringen von Keimen, Fistelbildung, Zahnextraktion oder Restauration
- Klares, kaltes Wasser trinken lassen - kein Fressen
- Kühlen, Cold Pack, sofort zum Tierarzt

***Verletzungen von Herz und Lunge**

Verletzungen entstehen bei starker Erschütterung auf den Brustkorb und durch Eindringen von spitzen Gegenständen in den Brustraum, auch gebrochene Rippen, Schuss- und Stichverletzungen

Verletzung des Herzens

- Schneller, starker Blutverlust (Schleimhäute kontrollieren)
- Plötzlicher Kollaps, Koma, Schwäche, Taumeln
- Blasse, weiße Schleimhäute
- Fehlender, schwacher, schneller Puls

Verletzung der Lunge

- erschwerte Atmung mit Bauchpresse
- Husten mit oder ohne Schleim, evtl. blutiges Husten, oft schaumig
- Hektische, keuchende Atemzüge
- Blass-bläuliche Schleimhäute
- Gestreckter Hals und Kopf
- Ellbogen abgestreckt
- Blaue Zunge
- Stress vermeiden
- Hund nimmt selbst die für ihn günstigste Körperhaltung ein, viel Frischluft
- Reanimation

***Verletzung von Bauchhöhlenorganen**

- Durch starke Gewalteinwirkung können Leber, Magen, Darm, Bauchspeicheldrüse, Milz, Nieren, Blase oder ableitende Harnwege gequetscht oder sogar zerrissen werden
- Durch Blutungen in die Bauchhöhle kommt es zum > Schockzustand
- Bei einem Riss des Darmes, der Blase oder harnableitender Wege > Austritt von Verdauungsenzymen, Bakterien, Harn > Peritonitis
- Hund ruhig halten und schnellstens zum Tierarzt

***Verletzung von Muskeln, Sehnen und Bänder**

- Die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich, außer sie bluten stark
- Entstehen durch Hängen bleiben, Überdehnung (nicht aufgewärmter Muskelapparat), Schlag, Quetschung, Stich, Biss, Schnitt
- Sehnenverletzung: Bizeps- und Achillessehne
- Kühlen, Cold Pack, bei offener Verletzung Verband anlegen
- Nach der Wiederherstellung durch den Tierarzt müssen Sehnenverletzungen 4 -6 Wochen ruhig gestellt werden

***Nervenverletzungen**

- Zentrale Nerven (Gehirn und Rückenmark) und periphere Nerven (motorische und sensorische Nerven) können betroffen sein
- Je nachdem was betroffen ist und wie stark die Verletzung ist, liegen schlaffe oder spastische Lähmungen vor, sind einzelne Muskeln betroffen oder gesamte Gliedmaßen, Gefühllosigkeit von bestimmten Körperregionen, Ausfall von Reflexen
- Bei Frakturen und anderen Verletzungen können auch immer die Nerven mitgeschädigt sein.

***Schock**

- Akutes Kreislaufversagen, ist ein Zustand und keine Krankheit
- Es gibt viele verschiedenen Ursachen und kann unbehandelt zum Tod führen
- Der Kreislauf besteht aus Herz, Gefäße (Arterien, Venen, verschiedener Größe), Blut
- Wird mindestens einer dieser Komponenten negativ beeinflusst, kann es zu Schock kommen

Ursachen :

- Herzschiädigung: z.B. Trauma, Herzinsuffizienz, Infektion
- Gefäßschädigung: Gifte, auch bakteriell bedingte, Trauma, Allergie
- Blutschiädigung: Volumenmangel durch Blutverlust (innere und äußere Blutung), Blutgerinnungsstörung, Flüssigkeitsverlust (Durchfall, Erbrechen, Verbrennungen)

Schock läuft in drei Phasen ab:

1. Phase - Kompensation: Herzfrequenz steigt, Zentralisation des Kreislaufs
2. Phase - Verstärkung der 1. Phase, Schockniere
3. Phase - Dekompensation: Kreislaufsystem bricht zusammen, Nierenversagen, Gehirn wird nicht mehr ausreichend versorgt und führt unweigerlich zum Tod

Symptome:

- Herzfrequenz ist erhöht, der Puls schnell und schwach wegen des niedrigen Blutdruckes
- Erhöhte Atemfrequenz
- Blasse bis weiße Schleimhäute
- Schwäche, Zittern
- Vermindeter oder kein Urinabsatz
- Apathie
- Starke Unruhe, starker Juckreiz, Nesselfiber bei Allergieschock

Maßnahmen:

- Kein Stress
- Frische Luft
- Ursachen beseitigen (Blutungen stillen, Gift beseitigen)
- Puls kontrollieren
- Bei Herzstillstand Reanimation
- Nicht die Beine hochlegen wie beim Menschen - ist Stress für den Hund

***Verbrennungen**

Hervorgerufen durch Flammen, heißes Wasser, heiße Gegenstände, heiße Dämpfe - akute Lebensgefahr durch den Schock (Flüssigkeitsverlust, giftige Eiweiße gelangen in den Körper, Hitze, Stress)

Verschiedene Grade der Verbrennung:

1. Grad: Rötung, Schwellung und Schmerzen der Haut, keine Blasen, ähnlich Sonnenbrand
2. Grad: Eine Brandblase entsteht, ansonst wie 1. Grad
3. Grad: Im Zentrum der Verbrennungen entsteht Schorf, totes Gewebe, Nekrose, nässend
4. Verkohlung des Gewebes, größere Regionen betroffen, betroffenes Gewebe/Gliedmaße muss entfernt werden, z.B. bei Blitzschlag

Maßnahmen:

- Kühlung in jeglicher Form
- Schockmaßnahmen
- Hund vom Brandherd wegbringen - Angst
- Abdecken der Brandwunden mit wasserbetränkten Tupfer, möglichst steril

***Erfrierungen**

- Lokale Erfrierungen: an Ballen, Gesäuge, Hoden, Penis
- Temperaturen unter - 15°C, oder mit Feuchtigkeit unter 0°C
- Einbrechen in Eis
- Bei einer Körpertemperatur unter 22°C wird der Hund bewusstlos

Maßnahmen:

- Unter kaltem Wasser oder mit Schnee die betroffenen Körperstellen massieren
- Temperatur dann langsam steigern
- Mit fettender Heilsalbe einreiben
- Verband anlegen und zum Tierarzt fahren
- Beim Einbrechen ins Eis: Hund trocken rubbeln
- Kalten Bohnenkaffee einflößen: 2 - 5 ml pro 10 kg Körpergewicht

- Die Körpertemperatur überwachen
- Der Hund sollte innerhalb von 1 Std. wieder auf Zimmertemperatur sein
- Nach 1,5 bis 2 Std. kann man ihn auf eine Wärmeflasche legen oder Rotlicht verwenden
- Rücksprache mit dem Tierarzt

***Ertrinken**

- Alle Hunde können schwimmen, je nach Kondition mehr oder weniger gut
- Unfälle geschehen, wenn der Hund zu weit rausschwimmt
- Wenn er keine Möglichkeit mehr hat raus zu kommen
- Eisunfall

Maßnahmen:

- Hund kopfüber an den Hinterbeinen hochhalten
- schwenken und schütteln (Wasser fließt aus der Lunge)
- Große Hunde auf eine schiefe Ebene legen, den Kopf nach unten oder vor den Hinterbeinen aufhängen
- Die Atmung durch rubbeln anregen, bei Bewusstlosigkeit ABC Maßnahmen
- Bei Unfall in kaltem Wasser den Hund in eine warme Decke einwickeln
- Tierarztbesuch

***Stromunfall**

- Schlecht isolierte Kabel, Steckdose
- Eingeschaltete oder eingesteckte Elektrogeräte
- Welpen und Junghunde spielen mit allem was rumliegt
- Blitzschlag

Es kann zu Herz- und Atemstillstand kommen, je nach Stromstärke, Stromspannung und Einwirkzeit. Da wo der Strom die Haut trifft, entsteht eine Verbrennung

Maßnahmen:

- Hund von der Stromquelle trennen, Vorsicht, da selbst in Gefahr, Stecker ziehen !!
- Stromquelle mit nicht leitendem material wegschlagen, z.B. Holz, Kunststoff
- Oder den Hund mit Holzstuhl oder Gummistiefel wegziehen
- Den Hund beruhigen und liegen lassen
- Herz, Puls und Atmung überwachen
- Verbrennungen abdecken
- Schnellstmöglich zum Tierarzt wegen akuter Schockgefahr

***Vergiftungen**

Alles kann giftig sein, es kommt immer auf die Dosis an. Die Symptome sind vielfältig und können auch immer andere Erkrankungen sein. Meistens erscheinen die Symptome plötzlich, evtl. gibt es Verdachtsmomente

Gifte: Insekten-, Parasiten-, Unkrautvernichter, Pflanzen- oder Holzschutzmittel, Schnecken-, Ratten- oder Mäusegift

Symptome:

- Magen-Darm-Trakt: blutig-wässriger Durchfall, Erbrechen
- Kreislauf: Herzrhythmusstörungen, Herzstillstand, Schock
- Atmungsapparat: Erstickungsanfall, Atemstillstand, Lungenödem
- ZNS: Teilnahmslosigkeit, bewusstlosigkeit, Koordinationsstörungen, Gleichgewichtsstörungen, Speicheln, Zittern, Augenzittern, Lähmungen, Schreckhaftigkeit
- Bewegungsapparat: Krämpfe, Lähmungen, Zittern, Festliegen, Zucken
- Haut: Rötungen, Quaddelbildung

Maßnahmen:

- Hund von der Giftquelle wegnehmen !
- Tierarzt anrufen
- Erbrechen hervorrufen - nur wenn der Hund bei vollem Bewusstsein ist (3 Teelöffel Salz auf 1 Tasse Wasser) und sich nicht zu stark dagegen wehrt
- Atmung und Herz kontrollieren, evtl. ABC - Maßnahmen einleiten
- Allgemeine Schockmaßnahme
- Säuren und Laugen dürfen nicht zum Erbrechen gebracht werden
- Giftaufnahme über die Atemwege > viel frische Luft anbieten
- Giftaufnahme über die Haut > mit Wasser und Seife gründlich reinigen
- Schon beim Telefonat mit dem Tierarzt sollte man seine Vermutungen mitteilen
- Falls möglich, eine Probe von dem Gift oder die Verpackung mitbringen

***Haut- und Nesselfieber**

Sind durch Allergene oder Gifte hervorgerufene Hautreaktionen.

An diesen Stellen wird massiv Flüssigkeit eingelagert um besonders viel Abwehrstoffe hinzutransportieren. Die Haut wird teigig und Quaddeln entstehen. Bei großflächigen und massiven Auftreten kann es zum hypovolämischen Schock (Volumenmangelschock) kommen (sehr selten).

Maßnahmen:

- Feucht kalte Umschläge mit essigsaurer Tonerde, Obstessig 5 %ig oder einer Scheibe Zwiebel
- Antihistaminika - Gele
- Herz- Kreislauf kontrollieren

*Bisse und Stiche

Hunde und Katzenbisse

- Kleine, bis sehr kleine Einstiche, schwer zu erkennen, heilen oberflächlich sehr schnell ab, darunter befinden sich aber gefährliche Keime die Entzündungen/Eiterungen verursachen
- u.U. Phlegmone oder Abszess mit schweren Allgemeinstörungen und hohem Fieber

Maßnahmen:

- Gute Wundreinigung
- Antibiotikatherapie

Schlangenbiss

- Kreuzotter in unseren Breitengraden, anzutreffen meist in sumpfigen Wiesen und Wäldern
- Meistens sind die Beine betroffen
- Man sieht zwei schlitzförmige, parallele winzig kleine Einstiche
- Lokal starke Schwellung, Schock und Atemlähmung, nach Stunden oder sogar Tagen möglich

Maßnahmen:

- Bissstelle mit dem Mund aussaugen
- Gliedmaße abbinden (nicht länger als 2 Std.)
- Tierarzt/Klinik telefonisch informieren (>Antiserum und evtl. Schocktherapie)

Insektenstich

- Biene, Wespe, Hornisse, div. Stechmücken, Bremse - durch Gift oder Speichel
- Aufschrei des Hundes, Schwellung und Schmerz
- Durch Flüssigkeitsverlagerung bei vielen Stichen kann es zur Schocksymptomatik kommen
- Bei Stichen ins Maul, Rachen oder außen in den Hals kann es durch die Schwellung zur Atemnot kommen

Maßnahmen:

- Kühlen, Cold Pack, Essigwasser, essigsaurer Tonerde, Antihistaminika-Gel
- Hund am ständigen Lecken hindern (T-Shirt, Halskragen, Strumpf)

Stich ins Maul:

- Tierarzt aufsuchen
- Kein Stress
- Kaltes Wasser zu trinken geben

- Frische Luft
- Hund beruhigen

Zeckenbiss

- Zecken sitzen im Unterholz des Waldes, Hecken und hohem Gras
- Sie beißen sich da fest, wo die Haut am dünnsten oder warm ist
- Durch den Biss erfolgt die Übertragung von diversen Krankheiten (siehe Parasiten)

Maßnahmen:

- Zecke mit spezieller Zeckenzange oder Pinzette fassen und drehend rausziehen - keine Vorbehandlung mit Öl oder Lack
- Vorbeugung ist die beste Maßnahme (Spot on oder Halsband)
- Tägliche Fellkontrolle

***Augenverätzung**

Durch Säuren oder Laugen (Putzmittel)

Maßnahmen:

- Mit physiologischer Kochsalzlösung oder Leitungswasser Auge lange gründlich ausspülen
- Sofort zum Tierarzt

***Akutes Lungenödem**

- Flüssigkeitsansammlung in der Lunge (im Lungengewebe und in den luftführenden Wegen)
- Behindert den Sauerstoffaustausch
- Entsteht durch vermehrte Durchlässigkeit der Gefäße (Bakterientoxine, Gifte) oder durch stark erhöhten Blutdruck (Unfall mit Schädeltrauma, Herzschwäche, zu schnelle Infusion)

Symptome:

- Erschwerte Atmung, besonders beim Einatmen - Ziehen
- Erstickungsanfall
- Ausatmen mit Bauchpresse
- Bläuliche Zunge
- Starker Husten
- Rasselnde Geräusche beim Atmen
- Angstzustände
- Rosa Schaum oder Flüssigkeit aus Mund und Nase

Maßnahmen:

- Frische Luft und kein Stress
- Hund nicht auf Seite oder Rücken legen
- Atemwege frei halten
- Schnellstens zum Tierarzt

***Hitzschlag**

- Der Hund verfügt nur an den Ballen über Schweißdrüsen, daher kann er nur bedingt hohe Temperaturen durch Wärmeabgabe (Hecheln) ausgleichen
- Bei hohen Außentemperaturen kann der Hund folglich nur über die Zunge Wärme abgeben und so kommt es relativ schnell zur Überhitzung des Körpers und zum Kreislaufzusammenbruch
- Vermehrtes Hecheln führt außerdem zu einer Sauerstoffübersättigung im Blut

Symptome:

- Hohe Atemfrequenz, intensives Hecheln
- Hohe Herzfrequenz
- Schwacher Puls
- Blasse, bläuliche Schleimhäute
- Schwäche, taumeln
- Festliegen
- Erhöhte Körpertemperatur
- Bewusstlosigkeit

Maßnahmen:

- Frische Luft (Fenster auf, Hund aus Auto)
- Hund mit kaltem Wasser kühlen, feuchte Tücher auflegen. An den Beinen beginnen, nicht zu plötzliche zu viel kaltes Wasser anwenden. Tücher auch auf Zwischenschenkel, Bauch, Ellbogenbeuge und Hals
- Hund viel Wasser trinken lassen
- Schockmaßnahmen
- ABC - Maßnahmen
- Schnellstmöglich zum Tierarzt

***Magendrehung**

- Für eine Magendrehung gibt es vielfältige Ursachen, z.B. Größe des Hundes, Rasse, Futterzusammensetzung, nicht eingehaltene Ruhe nach dem Fressen, Futtermenge zu groß (daher täglich 2 mal Füttern)
- Es müssen mehrere Dispositionen zusammenkommen
- Zuerst kommt es zur Magendehnung, dann zur Aufgasung und evtl. zur Magendrehung

- Der Grad der Drehung ist unterschiedlich

Symptome:

- Bis zu 3 -4 Std. nach einer Fütterung kommt es zu plötzlichem Würgen und Erbrechen - meist wird nur Speichel erbrochen und kein Futter
- Dicker oder gespannter Bauch - hinter den Rippen beginnend, dehnt er sich weiter nach hinten aus, da im Magen Gärprozesse weiter gehen
- Schnell schlechter werdendes Allgemeinbefinden
- Schocksymptomatik

Es besteht eine lebensgefährliche Situation, da

- die Atmung behindert wird durch den Druck des Magens auf das Zwerchfell
- Blutgefäße abgedrückt werden, so dass eine Minderdurchblutung von Magen, Darm und anderen Organen entsteht
- eine Blutstauung im Kreislauf erfolgt

Der Hund muß spätestens 6 Std. nach der Drehung operiert sein (oft ist es ungewiss, wann die Drehung stattfand). Trotzdem ist eine Operation durch die schlechte Kreislaufsituation sehr riskant. Selbst nach überstandener Operation kann es drei Tage später noch zu Komplikationen kommen.

Maßnahmen:

- Schon bei Verdacht zum Tierarzt fahren
- Ist der Hund erst einmal gebläht, hat er umso schlechtere Chancen zu überleben
- Den Hund nicht lagern, er nimmt die für ihn bequemste Lage ein
- Nicht am Bauch tragen, da innere Organe reißen können
- Falls möglich, den Hund vorne hoch lagern

***Fremdkörper im Magen-Darm-Trakt und Darmverschluss**

- Es kann alles Mögliche sein -Holz, Metall, Kunststoff, Knochen
- Oft bleiben die Fremdkörper im Magen liegen oder bleiben in den vorderen Darmabschnitten hängen. Prinzipiell kann er aber überall hängenbleiben
- Fremdkörper kann langsam wandern
- Totaler Verschuß (Ileus) ist möglich
- Faden, Angelschnur und Ähnliches kann die Ursache für ein "Auffädeln" des Darmes sein. Das wirkt dann wie eine Säge und führt zu massiven Stauungen.
- Der Fremdkörper kann sich durch die Darmwand arbeiten, wenn er scharf genug ist - eine Folge davon ist die Peritonitis (Bauchfellentzündung), hervorgerufen durch Darmbakterien und Gifte, die in die Blutbahn gelangt sind.

Symptome:

- Häufiges Erbrechen mit und ohne Durchfall
- Schlechter bis kein Appetit
- Gewichtsverlust
- Kein oder schlechter, schmerzhafter Kotabsatz
- Aufgekrümmter Rücken
- Schmerzen beim Abtasten
- Teilnahmslosigkeit
- Gebetsstellung (Stellung, bei der das Tier die Vorderbeine und den Brustkorb auf den Boden legt und den Hinterkörper hochstreckt (ähnlich wie Moslems beim Gebet). Dieses Symptom weist auf Schmerzen im Bauchraum hin)
- Fehlt Spielzeug ?, wurde etwas zerlegt ? Knochen ?

Maßnahmen:

- Sofort zum Tierarzt
- Kein Futter mehr geben
- Vorsicht beim Tragen

***Diarrhoe**

- Nicht geformter Kot, von breiig bis wässrig
- Ursachen:
- Infektiöse Dinge wie Kot, Wasser aus einer Pfütze ohne Wasserlauf
- Schnee
- Gift, Reinigungsmittel oder Ähnliches
- Parasiten
- Bakterien, Viren, Pilze

Maßnahmen:

- Je nach Schweregrad sofort zum Tierarzt und nicht lange warten
- Schonkost
- Vorsicht bei Welpen !!!!!

***Epilepsie (siehe auch)**

Es gibt eine angeborene und eine erworbene Epilepsie.

Die angeborene (primäre) Epilepsie tritt zum ersten mal zwischen dem 2. und 3. Lebensjahr auf. Die Abklärung, welche Epilepsie vorliegt, ist u.U. sehr aufwendig und geschieht durch ausschluss der anderen Erkrankungen (Infektionen, Hirntrauma, Vergiftung, Herzerkrankung, Gefäßerkrankungen, Tumore).

Die Anfälle können sehr selten auftreten (1 mal pro jahr) oder mehrmals pro Tag. Die Stärke des Anfalls kann ebenfalls sehr variieren (einzelne zuckende Gliedmaße bis hin zum gesamten Körper). Dauert ein Anfall mehrere Minuten, so kann es zu Schäden im Gehirn kommen, bis hin zum Tod.

Symptome:

- Ca. einen Tag vorher zeigt der Hund eine gewisse Anhänglichkeit
- Angst, Zittern
- Plötzliches Umfallen und Zucken der Gliedmaßen
- Nicht ansprechbar
- Speicheln
- Kauen
- Urin- und Kotabsatz

Maßnahmen:

- Während des Anfalls darauf achten, dass der Hund sich nicht selbst oder Andere verletzt (er kann auch unbeabsichtigt seine Helfer beißen) - Hund nicht festhalten
- Keinen Stock zwischen die Zähne legen
- Ruhig verhalten
- Gefährliche Gegenstände wegräumen oder abpolstern
- Dauert der Anfall länger als 2 Minuten, sofort den Tierarzt aufsuchen
- Je länger sich der Hund in dieser Krampfphase aufhält, umso größer sind die Spätschäden.